

Nr. 16/2017

19.07.2017

21.758 Zeichen

Brigitte › Reise › S. 110-117

Die Vögel & das Biest

ENGLAND Der Exmoor-Nationalpark im Südwesten Englands bietet dramatische Steilklippen, unberührte Natur, den Auftakt des beliebtesten Wanderwegs in Großbritannien - und allerhand Tiere. Man muss sie nur finden
Sonja Niemann

SONJA NIEMANN

TEXT SONJA NIEMANN

FOTOS MARC BECKMANN

Wir sind gerade mal drei Tage in Exmoor unterwegs, als Fotograf Marc die Frage stellt, von der ich eigentlich nicht wollte, dass er sie stellt, denn "wir machen uns doch damit lächerlich". Aber Marc hört nicht auf mich, natürlich. Und so sitzen wir also im Landrover von Daphne Brace, einer gestandenen No-Nonsense-Frau mit praktischer Kleidung und langen blondierten Haaren, ruckeln durch Moorlandschaften, vorbei an zotteligen Rinderherden und niedlichen Lämmern, und während Daphne hinterm Steuer uns auf vorbeifliegendes Gefieder aufmerksam macht - Feldlerchen, Wiesenpieper, Uferschwalben -, hält Marc es schließlich nicht mehr aus: "Haben Sie denn schon mal das Biest von Exmoor gesehen?" Daphne holt tief Luft.

Marc und ich sind unterwegs auf dem großen südwestlichen Zipfel Englands, den, so hatte Daphne es uns vorhin seufzend erzählt, einige ausländische Touristen in seiner Gesamtheit einfach mal falsch als "Cornwall" bezeichnen. Richtig ist natürlich: Cornwall macht nur einen Teil des Zipfels aus und teilt ihn sich mit den hierzulande etwas weniger berühmten Grafschaften Devon, Dorset und Somerset. Und im Norden von Devon und Westen von Somerset liegt Exmoor, ausgewiesener Nationalpark, eine Landschaft aus Heidemoor, Flüssen, Wald und dramatischer Steilküste, die der in Cornwall um nichts nachsteht. Im Gegenteil, hier soll sie noch wilder, höher, ursprünglicher sein als im Rosamunde-Pilcher-Land.

Wer hierher kommt, will vor allem Natur, und die erlebt man am besten zu Fuß. Es ist kein Wunder, dass in Exmoor Großbritanniens beliebtester Fernwanderweg beginnt, der 1014 Kilometer lange "South West Coast Path", der den gesamten südwestlichen Zipfel Englands einmal in Gänze umrundet. Unser Plan: Wir wandern einige Tage lang von Minehead in Somerset bis Combe Martin in Nord-Devon an der Küste entlang und nehmen uns genügend Zeit für Abstecher ins Inland, Cream Tea mit Scones, und natürlich für Tierbeobachtungen. Marc hat extra eine Ausgabe von "Was fliegt denn da?" mitgenommen, in meinem Reiseführer ist von Exmoor-Ponys, wilden Ziegen, Ottern, Delfinen, Seehunden und Schafen die Rede.

"Und über das Biest von Exmoor steht da nichts?", fragt Marc mich schon am ersten Tag, kurz nachdem wir in Minehead angekommen sind. Ich blättere: "Doch, in 'nem Kasten. Als lokale Legende."

Die Legende vom Biest von Exmoor, Kurzfassung: Irgendwann in den 1970ern begannen Einheimische zu berichten, dass sie ein großes, unheimliches Raubtier in den Wäldern von Exmoor gesehen hätten. Einige beschrieben es als eine Art Panther, andere als eine Art Puma. Nur VIEL größer und über zwei Meter lang, schnell wie der Blitz, mit funkelnden Augen, es könne mannshohe Zäune überspringen und habe ein Grollen, das einem das Blut in den Adern gefrieren lasse. Kurzum: ein Tier, anders als alles andere, was man je irgendwo im Zoo gesehen hat, geschweige denn frei lebend in England. Die Behörden nahmen anfangs die Hinweise durchaus ernst und schickten mehrmals Suchtrupps mit Gewehren los. Doch nie wurde irgendein Lebewesen gefunden, auf das die Beschreibung zutraf. In den 90ern erklärten offizielle Stellen dann endgültig, es gäbe dieses mysteriöse Biest einfach nicht, oder zumindest nicht mehr. Was bis zum heutigen Tag Leute nicht abhält, Stein auf Bein zu schwören, dass sie es in der Dämmerung gesehen hätten.

Allerdings haben die paar Bilder, die man im Internet dazu findet, die Qualität von Alien-Aufnahmen aus Roswell (wo in den 40er-Jahren ein Ufo gesehen wurde), sie zeigen unscharfe Schwarz-Weiß-Umriss einer schlecht gelaunten Katze. Ich denke: Das Ganze ist ein Mythos wie Nessie. Marc sagt: "Wenn wir es sehen, erkennen wir es schon."

An dem Morgen, als wir im 12 000-Einwohner-Küstenstädtchen Minehead aufbrechen, ist dort relativ gesehen die Hölle los. Eine britische TV-Sendung namens "Antiques Roadshow", zu der jeder seine Antiquitäten vorbeibringen und den Wert von Experten schätzen lassen kann, wird vor der malerischen Kulisse der West-Somerset-Eisenbahn aufgezeichnet, die mit ihrer Dampflok mehr aus touristischen denn aus logistischen Gründen täglich einige Kilometer zurücklegt. Ich bin nicht allzu traurig, dass wir Minehead verlassen: Zwar hat der Ort seinen Charme (und einen wirklich netten Tearoom und netten Pub), aber mit seinem alles dominierenden Ferienpark namens "Butlins" mit weithin sichtbarer Zirkuskuppel auch ein bisschen was von Rummelplatz im Regen, und heute wegen dieser "Kunst & Krempel"-Sendung noch ein bisschen mehr als ohnehin schon.

Aber wir müssen nicht lange laufen, um schnell in einer Natur zu sein, die sich anfühlt, als wären wir weit weg von jeder Zivilisation. Wir wandern durch Farmland, Wälder, immer wieder mit großartigen Ausblicken auf den Bristol Channel, wo man, wenn das Wetter gut wäre, bis nach Wales rübergucken kann. Wir beobachten Schafe, Kühe, Vögel, die Marc anhand von "Was fliegt denn da?" identifiziert. Plötzlich sehe ich vorn aus dem Regen etwas Großes, Dunkles auftauchen, das auf uns zurennt. "Marc!!", ich kralle mich an seinem Oberarm fest. "Aua. Was ist, das Biest?" Nein, nur ein Wanderer mit großem Hund. Und ich habe wirklich Angst vor großen Hunden.

Am Nachmittag erreichen wir das Dörfchen Porlock Weir. Das Wetter hat aufgeklart, und es ist Zeit, noch etwas zu unternehmen. Ich entscheide mich für eine Stand-up-Paddling-Tour mit Tom und Ben von "Exmoor Adventures" auf dem Bristol Channel, der gerade so ruhig daliegt, dass man keine Angst haben muss, von den Wellen alle paar Sekunden ins Wasser geworfen zu werden. Karibik ist dies nicht, ich bin froh, dass mir Tom und Ben einen dicken Neoprenanzug geliehen haben. Aber während ich durchs Wasser gleite, bin ich viel glücklicher, als ich es in der Karibik je wäre: Wer will schon ständig Sonne und langweilige Strände, wenn wir schon an unserem ersten Wandertag auf gerade mal 15 Kilometern eine Landschaft gesehen haben, die wechselhaft und wild ist wie das Wetter hier? Wer will in einem Hotelkomplex übernachten, wenn man, wie wir, in einem reizenden B&B wohnen kann, in einem Örtchen wie Porlock, mit seinen hundert Jahre alten Pubs, den schrägen kleinen Lädchen für "Haustierbedarf, Krimskrams und Geweih-Schnitzereien" und einer hübschen Kirche, in der jeden Freitag die "Bell Ringer" die alte englische Kunst des

Kirchenglockenwechselläutens üben? Ich jedenfalls möchte genau das. Und ich bin nicht die einzige. "Ich bin drei Jahre lang mit dem Van durch die Welt gereist", erzählt mir Ben, ursprünglich aus London stammend, der neben mir auf seinem Brett paddelt. "Aber ich fand es wirklich nirgendwo so schön wie hier."

Am nächsten Tag erwartet uns strahlender Sonnenschein. Wir laufen morgens durch einen verwunschenen Wald, bis sich der Blick am Nachmittag unvermutet in eine offene Moorlandschaft hoch über dem Meer öffnet, das heute blau statt grau daliegt. Ich knipse unentwegt mit dem Handy, um den jetzt NOCH tolleren Ausblick zu fotografieren, Marc hat als Profifotograf nebenbei noch Zeit, mich auf Schwarzkehlchen und Bachstelze aufmerksam zu machen.

"Ich glaube, das Biest ist nur eine Art Metapher", sage ich irgendwann. "So wie der Wolf bei Rotkäppchen. Er steht für etwas Verborgenes, Verbotenes, was unbewusst in uns schlummert. Etwas, was wir meist nicht sehen wollen, was aber da ist. Und von dem wir sehr erschrocken sind, wenn es doch mal an die Oberfläche kommt." Marc schaut sinnierend in die Ferne. Dann ruft er begeistert: "Guck mal, ich glaube, da hinten ist ein Falke."

Die 20 Kilometer, die wir heute nach Lynton laufen, sind ein Vergnügen, aber kein Spaziergang. Großer Irrtum: dass Wege, die immer entlang der Küste führen, relativ flach sein müssten. Stattdessen geht es ständig hoch und runter, mal können wir nahezu ins Wasser springen, mal laufen wir in schwindelerregender Höhe oben auf den Klippen. Und das Dorf, das wir am Abend erreichen, ist leider immer noch nicht Lynton, sondern Lynmouth - Lynton liegt auf dem Hügel darüber. Eigentlich kann man bequem mit einer wasserbetriebenen Seilbahn hochfahren. Leider fährt die letzte heute um 18 Uhr, was wir bemerken, als wir um 18.05 Uhr mit müden Beinen davorstehen. Dieser letzte steile Aufstieg gibt uns den Rest. Noch nicht mal die Gedichte, die im Rahmen eines Kunstprojektes an den Laternenpfählen entlang des Weges aufgehängt wurden, muntern uns auf ("Möwen sind frech, Möwen flattern und fliegen. Pass auf deine Fritten auf, oh je, oh je!", klingt aber auf Englisch besser.)

Wir brauchen eine Pause. Einen Tag ohne Wandern. Stattdessen einen Ausflug mit Daphne Brace, die auf ihren "Exmoor Wildlife Safaris" mit dem Landrover tief hinein in die Heidelandschaft von Exmoor fährt. Zu wild lebenden Exmoor-Ponys, zu Rehen und zu der "Tarr Steps" genannten, uralten Steinbrücke, von der es heißt, der Teufel habe sie gebaut, um hier ein Sonnenbad zu nehmen.

Und dann fragt Marc: "Haben Sie denn schon mal das Biest gesehen?"

Daphne holt Luft. Dann dreht sie sich ruhig zu uns um: "Ja, dreimal in all den Jahren. Immer in der Dämmerung. Wenn es auftaucht, ist man so geschockt, dass man gar nicht daran denken kann, ein Foto zu machen. Man steht einfach nur da und staunt. Aber es ist völlig klar, dass es nichts ähnelt, was man kennt, und dass man es ganz sicher nicht mit irgendeinem anderen Tier verwechselt", sagt Daphne und schaut uns an. "Das Biest ist so real wie ihr und ich. Aber es ist scheu, und es nicht sehr wahrscheinlich, dass ihr es sehen werdet."

Und wir sehen es auch nicht. Wir sehen am nächsten Tag, auf dem Weg nach Combe Martin: wilde Ziegen, bizarre Felsformationen, etliche "Was fliegt denn da?"-Vögel und die schönsten Ausblicke, die die Natur einem bieten kann. Und vielleicht ist das das Geheimnis von allem: Lieber den Vogel in der Nähe zu würdigen, als auf das Biest zu warten, das nie kommt. Auch wenn es real ist wie Sie und ich.

Bildunterschrift:

Herrliche Perspektiven

Das "Valley of Rocks" liegt in der Nähe von Lynton und Lynmouth

Sonnige Plätzchen

Nett wohnen kann man in den beiden Örtchen auch

Zwischen Meer und Moor Der Weg führt mal am Wasser entlang, mal über grüne Wiesen. Und auch, wenn es hier gar nicht so hügelig aussieht: Man kommt bei einer Wanderung auf dem "South West Coast Path" ganz schön ins Schwitzen

1 Stilles Wasser Der Hafen des Bilderbuchdörfchens Porlock Weir

2 Märchenland Das "Valley of Rocks" ist magisch, besonders in der Abenddämmerung

3 England-Liebe Sonja Niemann vor der minikleinen Culbone Church

1 Zeit für eine Pause Beine baumeln lassen am Felsufer des Flusses East Lyn

2 Wow-Blick Das Küstenstädtchen Minehead sieht von oben am besten aus - hier vom Balkon des Hotels auf dem "North Hill"

3 Wales-Watching Bei gutem Wetter (gar nicht so selten!) kann man von der Steilküste in Exmoor über den Bristol Channel bis hinüber zur Halbinsel Wales sehen

4 Yummie! Scones, Clotted Cream und die für Exmoor typische "Whortleberry"-Marmelade aus wilden Blaubeeren der Region

1 Urig Nette Pubs findet man überall, hier in Lynmouth 2 Wuchtig Die Kirche in Lynton Kasten:

Sonjas Tipps für Nord-Devon und Exmoor

Der "South West Coast Path" führt mehr als 1000 Kilometer entlang der gesamten Küste Südwestenglands von Minehead in Somerset und weiter durch Devon einmal rund um Cornwall bis nach Poole Harbour in Dorset. Wir waren zu Fuß an der Nordküste Devons unterwegs, von Minehead bis Combe Martin; die rund 56 Kilometer liegen im Exmoor-Nationalpark und sind der erste Abschnitt des Wanderweges. Alternative: sich eine nette Unterkunft in einem der Küstenörtchen suchen und von dort aus Tageswanderungen machen.

ÜBERNACHTEN

Marston Lodge Country House Hotel. Elegante Villa voller Antiquitäten und großen, in satten Farben gestrichenen Zimmern. Das Hotel liegt auf dem "North Hill" in Minehead, für den Aufstieg wird man mehr als belohnt mit der ruhigen Lage und einem schönen Ausblick auf die Küste. DZ/F ab 90 Euro (Minehead, St. Michael's Road, Tel. 016 43/70 25 10, www.marstonlodgehotel.co.uk).

Myrtle Cottage. Gemütliches, freundliches Bed & Breakfast in einem alten verwinkelten Haus im Bilderbuch-Dörfchen Porlock, etwas abseits des Küstenwanderwegs. Nigel und Janet servieren den Gästen ihrer fünf Zimmer ein hervorragendes Frühstück aus vorwiegend lokalen Zutaten - selbst der Kaffee stammt aus einer Rösterei im Ort. DZ/F ab 80 Euro (Porlock, High Street, Tel. 016 43/86 29 78, www.myrtleporlock.co.uk).

Longmead House. Familiär und nett ist es in diesem B&B in Lynton. Die jungen Besitzer Lauren und Henry bereiten ein prima Frühstück zu und haben viele gute Tipps für die Umgebung, zum Beispiel ein abendlicher Spaziergang ins romantische "Valley of Rocks" mit seinen wilden Ziegen, das hier um die Ecke liegt. DZ/F ab 80 Euro (Lynton, 9 Longmead, Tel. 015 98/75 25 23, www.longmeadhouse.co.uk).

Newberry Beach Lodge. Wunderbares B&B in Combe Martin. Die großzügigen Zimmer sind mit viel Liebe zum Detail eingerichtet, einige der Badezimmer haben Wannen und große Schminktische, und Jane und Chris sind die besten Gastgeber. Toll für Familien oder zusammen verreisende Freunde: die "Family Suite" in der obersten Etage mit zwei getrennten Schlafzimmern und einem gemütlichem Wohnzimmer - der Spruch "A home away from home" stimmt hier mal wirklich. DZ/F ab 85 Euro (Combe Martin, Newberry Road, Tel. 01 27 18/837 09, www.newberrybeachlodge.co.uk).

ESSEN UND TRINKEN

Apple on the Avenue. Neben dem klassischen Cream Tea mit Scones und Clotted Cream gibt es in diesem verspielt eingerichteten Café in Minehead auch köstliche hausgemachte Kuchen und eine große Auswahl leckerer Sandwiches (Minehead, 29 The Avenue, Tel. 016 43/70 60 90, www.appleontheavenue.co.uk).

The Old Ship Aground. Der Hafen-Pub bietet weit mehr als Bier und Kneipenessen - die Besitzer haben eine kleine Farm in Exmoor, von der die Küche einige ihrer Zutaten bezieht. Täglich wechselnde Specials, eine Extra-Karte mit veganen und eine mit glutenfreien Gerichten, jeden Freitagabend ab 21 Uhr Livemusik sowie 12 Zimmer (DZ/F ab ca. 95 Euro) für Übernachtungsgäste (Minehead, Quay Street, Tel. 016 43/70 35 16, www.theoldshipaground.com).

Whortleberry Tearoom. Die "Whortleberry" ist eine wilde Blaubeere, die in Exmoor wächst und aus der himmlische Marmeladen gekocht werden. In diesem netten Tearoom in Porlock kann man sie probieren und zum Mitnehmen kaufen. Außerdem gibt es herzhaftes britisches Frühstück, Wanderer können sich für ca. 5 Euro ein Lunchpaket mit Sandwich, Getränk und Schokoriegel zusammenstellen lassen (Porlock, High Street, www.whortleberry.co.uk).

The Café at Porlock Weir. Der Name "Café" führt etwas in die Irre, denn dieses kleine Esszimmer mit Blick aufs Meer ist einer der besten Orte in Exmoor für ein feines Abendmahl - und einer der wenigen, wo man die heimischen Porlock-Austern probieren kann (3,50 Euro pro Stück).

Hauptgerichte ab 13 Euro. Wenige Tische, daher ist abends eine Reservierung nötig - und zwar für spätestens halb acht, denn die Küche schließt bereits um 20 Uhr. In dem frei stehenden Haus gibt es auch fünf gepflegte Gästezimmer (ab 75 Euro), teilweise mit Seeblick (Porlock Weir, Tel. 016 43/86 33 00, www.thecafeporlockweir.co.uk).

The Oak Room. In Lynton und Lynmouth gibt es viel Fish & Chips, dieser unkitschig eingerichtete Spanier bietet die Abwechslung dazu: Viele klassische und moderne Tapas zum Kombinieren und Teilen (ab ca. 6 Euro), einige Hauptgerichte mit frischem Fisch oder Fleisch, dazu eine gute Auswahl an spanischen Weinen und Ale namens "Fat Belly Crafty", das direkt im Ort gebraut wird (Lynton, 14 Lee Road, Tel. 015 98/75 38 38, www.theoakroomlynton.co.uk).

Watersmeet House. Der Drei-Kilometer-Spaziergang von Lynmouth am plätschernden "East Lyn"-Fluss entlang lohnt sich ohnehin, aber dieses einfache Teehaus mit Selbstbedienung als Ziel macht ihn perfekt: Bei schönem Wetter ist der Garten im Grünen, direkt am Wasser, der idyllischste Platz, den man sich vorstellen kann. Geöffnet bis 17 Uhr (Lyn mouth, Watersmeet, www.nationaltrust.org.uk/watersmeet).

Beggars Roost Inn. Familienfreundlicher Pub außerhalb von Lynton, für den sich die kurze Fahrt lohnt, falls man nicht sowieso dort übernachtet (DZ/F ab 90 Euro): urige Atmosphäre mit Kamin, "Exmoor Gold" vom Fass, deftiges gutes Essen wie den "Exmoor Beast Burger", Currys oder vege tarische Tortellini (Barbrook, Lynton, Tel. 015 98/75 36 45, www.exmoormanor.co.uk).

Hunters Inn. Landgasthof, beliebt für Hochzeiten - und ideal für Wanderer, denn er liegt auf halbem Weg zwischen Lynmouth und Combe Martin; der Garten mit den frei laufenden Pfauen ist sehr einladend für ein kühles Getränk. Wer bleiben will: DZ/F ab 115 Euro (Heddon Valley, Exmoor, Tel. 015 98/6 32 30, www.thehuntersinnexmoor.co.uk).

The Quay. Der nicht unumstrittene britische Künstler Damien Hirst ist Miteigentümer dieses gehobenen Restaurants in Ilfracombe (ca. acht Kilometer westlich von Combe Martin) - im Ort steht auch unübersehbar seine 20-Meter-Statue "Verity". Aber keine Sorge, Hirst hat seinen eigenen Laden eher dezent dekoriert, und das Essen ist unumstritten gut: Muscheln in Weißweinsud (20 Euro), "Lundy Lobster" (56 Euro), gute vegetarische Gerichte und erstklassige Longdrinks unten in der Bar (Ilfracombe, 11 The Quay, Tel. 012 71/86 80 90, www.11thequay.co.uk).

ERLEBEN

Wandern. In Minehead beginnt der "South West Coast Path". Exzellente Infos über die Route, Übernachtungsmöglichkeiten und vieles mehr gibt es auf der englischsprachigen Seite www.southwestcoastpath.org.uk. Im dortigen Online-Shop kann man u. a. Karten und einen Wanderführer kaufen, der von der gemeinnützigen Organisation herausgegeben wird (auch in deutscher Übersetzung, 17 Euro, für zahlende Mitglieder kostenlos). Wer nur mit Tagesrucksack wandern möchte: Die Firma "Luggage Transfers" sorgt dafür, dass das große Gepäck von Unterkunft zu Unterkunft transportiert wird (Infos und Buchung: www.luggagetransfers.co.uk). Auch wer dem Wandern gar nichts abgewinnen kann: Einige Spaziergänge sollte man unbedingt einplanen, denn die eigentliche Sehenswürdigkeit von Exmoor ist die Natur.

West Somerset Railway. Die historische Dampfeisenbahn legt zwar eine für die meisten Touristen nicht wirklich brauchbare Strecke zurück (zwischen Minehead und Bishop's Lydeard) und braucht für die rund 32 Kilometer eineinviertel Stunden, aber ein nostalgisches Reisevergnügen ist die Fahrt auf jeden Fall. Mehrmals täglich Abfahrten in beide Richtungen (www.west-somerset-railway.co.uk).

Exmoor Adventures. Der Outdoorspezialist verleiht Mountainbikes (ab 29 Euro/Tag); er bietet damit auch geführte Touren durch Exmoor an, außerdem Stand-up-Paddling unter Anleitung auf dem Bristol Channel (3 Stunden 40 Euro), Kajak fahren, Klettern, Bogenschießen und vieles mehr. Das Büro ist in Minehead, die Basisstation in Porlock Weir (www.exmooradventures.co.uk).

Culbone Church. Die winzige Kirche von Culbone, westlich von Porlock Weir, nur über einen Feldweg erreichbar, ist nicht nur die kleinste in England, sondern auch eine der am längsten existierenden und immer noch aktiv genutzten - einige Teile des Gebäudes sollen über 1000 Jahre alt sein.

Cliff Railway. Die wasserkraftbetriebene Seilbahn verbindet die Zwillingsdörfer Lynmouth und Lynton und erspart einem für 3 Euro den steilen Auf- oder Abstieg. Allerdings auch die vielen Gedichte am Wegesrand (www.cliffrailwaylynton.co.uk).

Exmoor Barle Valley Safari. Wer sich von Daphne Brace im Landrover mitnehmen lässt, lernt die schönsten Ecken des Nationalparks kennen und begegnet garantiert wild lebenden Exmoor-Ponys (dem "Biest von Exmoor" dagegen nur mit viel Glück ...) Täglich Touren, Dauer drei Stunden, 40 Euro pro Person, Treffpunkte in Dulverton, Exford oder Dunster (Tel. 079 77/57 14 94, www.exmoorwildlifesafaris.co.uk).

HINKOMMEN UND RUMKOMMEN

Der nächstgelegene Flughafen mit Direktflügen aus Deutschland ist Bristol, ca. 100 Kilometer nordöstlich von Minehead. Zwischen dem Bahnhof Bristol Temple Meads und Taunton dauert die Zugfahrt ca. eine Dreiviertelstunde (Fahrplan unter www.nationalrail.co.uk), von Taunton dann mit dem Bus Nr. 28 bis Minehead. Vom Flughafen London Heathrow aus am besten mit dem Heathrow Express bis London Paddington und von dort mit dem Zug in zweieinhalb Stunden nach Taunton. Insgesamt ist der Busverkehr zwischen den Küstenorten in Exmoor spärlich, es lohnt sich, immer die Nummer eines örtlichen Taxiunternehmens dabeizuhaben (z. B. Riverside Taxis, Tel. 015 98/75 34 42).

INFORMATIONEN

Gezielt für Wanderer, mit exzellenten Karten, aber auch einer Fülle von Adressen und vielen anderen Informationen zu Flora, Fauna, Land und Leuten, gerade neu aufgelegt: "Exmoor & North Devon Coast Path" von Henry Stedman und Joel Newton, auf Englisch (208 S., 18,50 Euro, Trailblazer). Gute Internetadressen für die Region:

www.southwestcoastpath.org.uk

www.exmoor-nationalpark.gov.uk

www.visitbritain.de

TELEFON

Die Vorwahl für Großbritannien ist 00 44. Bei Anrufen aus dem Ausland entfällt die erste Null der Telefonnummer.